

# Jahresbericht 2025



25 Jahre  
Stiftung Green Ethiopia!

# Solar- statt Diesel-Wasserpumpen



Vor 25 Jahren haben wir im Rahmen unseres ersten Projektes der Mekalu-Baumschule in Adwa eine Dieselpumpe finanziert damit ausreichend Setzlinge einheimischer Bäume produziert werden können (Fotos links oben). 2025 haben wir wieder in der Mekalu-Baumschule eine Solarpumpe mit fest installierten Solarpaneele finanziert, die erste Solarpumpe in einer Baumschule in der Tigray-Region - weil Diesel ausserordentlich knapp und sehr teuer ist, Jetzt werden die Setzlinge mit der Kraft der Sonne bewässert.



## Inhaltsverzeichnis

Solar- statt Diesel-Wasserpumpen	2
Dank nach Äthiopien, in die Schweiz und Europa	3
Das Jahr 2025 im Überblick	4
<b>Bäume</b>	5
Aufforstungen	5
Unsere bewährte Vorgehensweise in 8 Schritten	6 - 7
Übersicht der Aufforstungen 2025	8
<b>Wasser</b>	9
<b>Leben</b>	10
Beispiele des direkten Nutzens der Wälder für die Menschen	10 - 11
Förderung Frauen und Kleinbauern	11 - 12

Eselprojekt	12
Schulen	13
Fundraising, CO2-Kompensation, Gross-Spender	14
Personelles	15 - 16
Stiftung und Organe	17 - 18
Statistiken	19
Jahresrechnung und Anmerkungen	20 - 21
Pflanztag in Winterthur im Jubiläumsjahr	22
Ausblick auf 2026	23
Übersicht unserer Projektgebiete in 2025	24

**Anmerkung:** Der Kreislauf am rechten Rand jedes Kapitels gibt Ihnen einen Überblick darüber, welches Thema (Bäume, Wasser oder Leben) jeweils im Fokus steht.



Bäume



Wasser



Leben

## Dank nach Äthiopien

Wir danken von Herzen allen Frauen und Männern in Äthiopien, die mit uns und für unsere Projekte tätig sind. Besonders danken wir auch den Verantwortlichen in den Führungsgruppen und in den lokalen Landwirtschaftsbüros, die unsere Arbeit tatkräftig unterstützen.

Ein spezieller Dank geht an die Frauengruppen, die nicht nur zentrale Aufgaben in unseren Projekten übernehmen, sondern immer wieder mit uns teilen, wie sehr ihre Arbeit den sozialen Zusammenhalt stärkt. Oft hören wir, dass neue Frauengemeinschaften entstehen, die sich gemeinsam für die Anliegen der Frauen einsetzen.



## Dank in die Schweiz und Europa

Auch im Berichtsjahr haben schwierige Nachrichten aus Äthiopien immer wieder zu Verunsicherung geführt. In Gesprächen und Rückmeldungen konnten wir darlegen, wie sich die Situation konkret auf unsere Projekte auswirkt – und viele Spenderinnen und Spender beruhigen und im Vertrauen bestärken.

Unser herzlicher Dank gilt all den zahlreichen privaten Spenderinnen und Spendern, Organisationen, Kirchen, Vereinen, Clubs und allen Menschen, die uns auch dieses Jahr verbunden geblieben sind. Diese treue, oft langjährige Unterstützung ist für unsere Arbeit von unschätzbarem Wert. Mittlerweile reicht unser Spendenkreis über die Landesgrenzen hinaus, sodass wir auch in den Nachbarländern Europas ein grossen Dankeschön aussprechen dürfen.

Nicht zuletzt geht ein grosser Dank an unsere Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte. Mit ihrem engagierten, wohlwollend kritischen Begleiten und ihrer bedeutenden finanziellen Unterstützung leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der Stiftung,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Pfister'.

Kurt Pfister, Präsident Stiftungsrat



# Das Jahr 2025 im Überblick: 13,7 Millionen Bäume gepflanzt!

## Tigray

Im Tigray haben wir die Aufforstungszahlen massiv von 2,5 Millionen auf 3,1 Millionen Bäume erhöht und damit nicht nur neue Arbeitsplätze geschaffen, sondern auch den Anbau von Nahrungsmitteln ermöglicht und viel Hoffnung zurückgebracht.



## Oromia

In bisherigen Woredas (Bezirken), wo wir Vertrauen zu den Verantwortlichen haben, setzen wir die Aufforstungen fort. Auch politische Querelen, die uns den Zugang zu bestimmten Gebieten erschweren, halten uns nicht davon ab. Die Zahl der Aufforstungen liegt stabil bei rund 4,8 Millionen Bäumen.

## Amhara

In den Ausläufern des Simien-Gebirges besteht ein riesiges Potenzial für Aufforstungen. Daher setzen wir unsere Arbeit mit 3,2 Millionen Bäumen fort. Zusätzlich haben wir auf Anfrage aus dem Süden Amharas ein Projekt in der Quarite Woreda (Bezirk) begonnen, das sich noch in der Anfangsphase befindet und erst noch entwickelt werden muss.



## Sidamo

Die Integrated Women's Development Organization (IWDO) hat sich um weitere Dorfgemeinschaften erweitert. So haben wir zwei neue Gebiete etwas entfernt von Dara aufgeforstet. Dadurch ist die Zahl der Bäume von 2 Millionen auf 2,5 Millionen gestiegen. Dies erfolgte erneut unter Leitung und massgeblicher Umsetzung durch Mitglieder der Dara-Frauen Genossenschaft.

# Aufforstungen



## Wir können den immensen Nutzen von Wäldern nicht genügend betonen:

- **Schutz des Kulturlandes:** Wälder verhindern Erosion und schützen Felder am Fuss von Hügeln und Berghängen vor Abtrag durch Regenwasserschwemmungen. In Wäldern bildet sich nach kurzer Zeit eine wertvolle Humusschicht, die durch Unterholz, Laub und Gras dauernd verbessert wird.
- **Wasserspeicherung und -filterung:** Das in der Regenzeit gespeicherte Wasser tritt Monate später als sauberes Quell-, Bach- und Teichwasser zu Tage. Dieses Wasser versorgt Menschen, Tiere und ermöglicht die Bewässerung von Kulturland. Zudem steigt der Grundwasserspiegel, sodass Brunnen gebaut werden können.
- **Begünstigung von Klima und Mikroklima:** Bäume und Wälder absorbieren CO<sub>2</sub>, Steigern Luftfeuchtigkeit, regulieren Hitze und fördern Vielfalt.
- **Bereicherung der Artenvielfalt:** Die Flora und Fauna regeneriert sich, Wildtiere kehren zurück, und einst vergessene Pflanzen gedeihen neu.
- **Agroforstwirtschaft:** Mischwälder bieten Bienen reichen Nektar für die Imkerei. Bauern pflanzen biologischen Wildkaffee an und nutzen die Wälder als Quelle für Gras zur Tierfütterung (Cut & Carry) und als Dachdeckmaterial für ihre Häuser.
- **Bau-, Möbel- und Brennholz:** Nach etwa 10 Jahren können Bauern erste Bäume "ernten". zuerst für Bau- und Brennholz, später für Möbelholz.

### Warum forsten wir auf?

Das Hauptziel von Aufforstungen ist der Kampf gegen die Erosion mittels Aufforstung von Hügeln und Berghängen mit vorwiegend einheimischen Baumarten. Ein weiteres Ziel ist die Verbesserung der Ernährungs- und Lebenssituation der ländlichen Bevölkerung. Dieser vielfältige Nutzen von Bäumen ist sehr wichtig für die Nachhaltigkeit. Die Bevölkerung erkennt den grossen Nutzen der Wälder und schützt sie.

Als Kompensation für die Aufforstungsarbeit bieten wir den Bäuerinnen und Bauern Hilfe bei der Produktion von Gemüse und beim Anbau von Fruchtbäumen an.



# Unsere bewährte Vorgehensweise in 8 Schritten



## Schritt 1: Kampf der Erosion

Jedes Jahr verliert Äthiopien durch Bodenerosion 30'000 Hektar Boden. Zudem versickert weniger Regenwasser, wodurch der Grundwasserspiegel sinkt. Das Problem sinkender Grundwasserspiegel hat eine globale Dimension. Während laut OECD der weltweite Wasserbedarf bis 2050 um 55 % zunehmen wird, leiden die im von Dürren geplagten Äthiopien unter zunehmendem Wassermangel.



## Schritt 2: Vereinbarungen mit Landbesitzern

Das Land in Äthiopien gehört dem Staat. Gemeinden und Bauern können es mit langjährigen Verträgen pachten. Bevor aufgeforstet werden kann, muss mit den Gemeinden und Landbesitzern vereinbart werden, welche Landflächen aufgeforstet werden können. In aller Regel sind es Berghänge und Hügel.



## Schritt 3: Produktion benötigter Baumsetzlinge

Die Setzlingsproduktion erfolgt in bestehenden Baumschulen oder es müssen neue erstellt werden. Mit geernteten oder zugekauften Samen werden Setzlinge produziert. Je nach Baumart dauert die Produktion 6 – 8 Monate, während denen die Setzlinge, vorwiegend durch Frauengruppen oder landlose Jugendgruppen, produziert, d.h. gehegt und gepflegt, werden.



## Schritt 4: Vorbereitung der Aufforstungsflächen

Bevor gepflanzt werden kann, müssen die Aufforstungsflächen vorbereitet werden. Die Flächen müssen gegen Abschwemmungen geschützt werden, es müssen Terrassierungen, Wassergräben und letztlich die Pflanzlöcher gegraben werden. Diese Arbeit verrichten weitgehend Bauernfamilien der Region oder auch landlose Jugendgruppen.





### Schritt 5: Transport der Pflanzen in die Aufforstungsgebiete

Die Baumschulen befinden sich in der Nähe von Wasserläufen, wo genügend Wasser für die Pflege der Setzlinge vorhanden ist. Deshalb müssen vor Beginn der Pflanzung (nach begonnener Regenzeit) die Pflanzen in die Aufforstungsgebiete transportiert werden. Das geschieht durch Fahrzeuge, auf Eseln und die letzte Etappe in der Regel auf dem Rücken oder Kopf von Menschen.



### Schritt 6: Pflanztag

Gepflanzt wird in der Regenzeit. Ganze Dorfgemeinschaften organisieren sich und beteiligen sich daran. Weil bei Millionen von gepflanzten Setzlingen diese nach dem Pflanzen nicht bewässert werden können, sind grosse Pflanzlöcher nötig. So haben die Pflanzen eine Überlebenschance von 80 % (Erfahrungswert über Jahre).



### Schritt 7: Schutz der Aufforstungen

Die Aufforstungsgebiete müssen geschützt werden. Da in Kürze schönes Gras wächst, wären die Gebiete als Weideflächen für Haustiere begehrt, doch die Bauern dürfen ihre Tiere nicht reinlassen. Dafür gibt es by-laws (freiwillige Vereinbarung der Dorfgemeinschaft) um das Gebiet zu schützen. Wächterinnen oder Wächter stellen diesen Schutz sicher.



### Schritt 8: Wälder

Nach wenigen Jahren sind Hügelzüge, Berge und ganze Täler mit Wäldern bedeckt. Wälder mit immenssem Nutzen für Umwelt, Natur, Artenvielfalt, Klima, Wasserhaushalt und für das Leben der Menschen in der ganzen Region.

# Übersicht der Aufforstungen 2025



Aufforstungsgebiet	Waldbäume	Fruchtbäume	Kaffee	Total
<b>Tigray Region</b>				
Adwa Woreda	1'263'128	228'900	26'250	1'518'278
Laileymaichow Woreda	800'000			800'000
Gulamakeda Woreda	700'200	7'500		707'700
Axum Town Plants-for-life	61'750			61'750
<b>Total Tigray Region</b>	<b>2'825'078</b>	<b>236'400</b>	<b>26'250</b>	<b>3'087'728</b>
<b>Oromia Region</b>				
Adaa Woreda Woreda	712'572	8'370		720'942
Arsi Dodota Woreda	346'297	42'496	11'250	400'043
Arsi Hetosa Woreda	411'650	120'750		532'400
Arsi Ziway Dugda Woreda	536'206	48'140	24'650	608'996
Arsi Tiyo Woreda	200'804	4'130		204'934
Dukem Akaki Woreda	480'563	16'940		497'503
Gimbichu Chefe Donsa Woreda	248'165	12'075		260'240
Liban-Zuqala Woreda	526'288	163'000	37'000	726'288
Weliso Youth Dev. Assoc.	731'715	100'130	31'446	863'291
Ambo University Center	35'750			35'750
<b>Total Oromia Region</b>	<b>4'230'010</b>	<b>516'031</b>	<b>104'346</b>	<b>4'850'387</b>
<b>Southern Nation Sidamo Region</b>				
Dara Women Dev. Association	2'415'086	148'244		2'563'330
<b>Total Sidamo Region</b>	<b>2'415'086</b>	<b>148'244</b>		<b>2'563'330</b>
<b>Amhara Region</b>				
Sekela	437'008	296		437'304
Libokemkem	2'494'351	2'830	3'000	2'500'181
Ebnat	305'681	680		306'361
<b>Total Amhara Region</b>	<b>3'237'040</b>	<b>3'806</b>	<b>3'000</b>	<b>3'243'846</b>
<b>Total alle 4 Regionen</b>	<b>12'707'214</b>	<b>904'481</b>	<b>133'596</b>	<b>13'745'291</b>

# Wasser



In Teilen Äthiopiens (Süden, Osten) fiel die kleine Regenzeit im Frühjahr aus und führte zu Wasserknappheit und Dürren . Unser Projektgebiet Sidamo grenzt an jene Region und war teilweise auch betroffen. Entsprechend gross war der Bedarf an Massnahmen zur Wassergewinnung.

Das im Tigray (Adwa) letztes Jahr geplante Dammprojekt konnte dieses Jahr realisiert werden. Zusammen mit dem neu gebauten Aquädukt, welches einen Graben überquert, kann das Wasser vom Damm zu den Felder geführt werden.



Ein Kanal, der Wasser vom Damm zu den Feldern führt.



Dank gestiegenem Grundwasserspiegel kann mit sogenannten "Rope-Wasserpumpen" Wasser hochgepumpt werden.

Ein weiterer Meilenstein sind die 36 kürzlich neu eingetroffenen Solarpumpen.

Sie ermöglichen Kleinbauern nicht nur eine nachhaltige Bewässerung, sondern erlauben es ihnen zudem, ihre Felder auch während der Trockenzeit zu bewässern. Das erlaubt 2-3 Gemüseernten pro Jahr, was ganzen Dorfgemeinschaften zugute kommt.



Mr. Asgedom, unser Projektpartner vom Landwirtschaftsbüro in Adwa, erklärt die Inbetriebnahme und den Einsatz von der Solarpumpe.



Zweite Fruchtfolge mit Mischkultur aus Salat, Kohl, Tomaten und Mais (im Hintergrund). Traditionelle 'gravity irrigation' dank Solarpumpen.

# Beispiele des direkten Nutzens der Wälder für die Menschen



Früchte bereichern das Essen.



Ensete-Pflanzen für Kocho\*.



Starke Kühe liefern gute Milch.



Jugendgruppen produzieren Honig.



Mehr Varietät bei Früchten.



Vitaminreiche Ernährung.

\*Kocho ist ein sehr proteinreiches, brotartiges Grundnahrungsmittel im Süden Äthiopiens. Das Mehl dafür wird aus den Stielen und Blättern der Ensete-Pflanze (auch False Banana genannt) gewonnen.

## Nachhaltigkeit von Aufforstungen

Der wichtigste Garant für Nachhaltigkeit ist der vielfältige Nutzen von Aufforstungen und Wäldern. Wenn die Bauern einen Nutzen haben, übernehmen sie Verantwortung für die Wälder. Und weil sie direkt am Projekt beteiligt sind, tragen sie nicht nur Sorge, vielmehr wollen sie «ihr Werk» fortführen und laufend weiter ausbauen, beispielsweise mit Bienenhaltung oder Gemüseanbau. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass die Begünstigten an die Projekte einen eigenen Beitrag leisten müssen. Wir lassen uns vom Sprichwort «Was nichts kostet, ist nichts Wert» leiten und verlangen, dass sich die Bäuerinnen und Bauern bei der Projektarbeit beteiligen.



## Schutz der Wälder und Herausforderungen bei Aufforstungen

Ganz wichtig nach der Aufforstung ist der Schutz der Wälder. Unsere Erfahrung zeigt, dass die grösste Gefahr das Eindringen von Vieh in die Wälder ist. Gerade in Jungwäldern können so die Pflanzen beschädigt (zertreten, abgefressen) werden. Um dies zu verhindern, vereinbaren wir mit den Bauern Schutzmassnahmen (by-laws) oder bezahlen Wächter.

## Fruchtbäume und Kaffee

Nebst Waldbäumen fördern wir bewusst den Anbau von Fruchtbäumen. Das Interesse der Bevölkerung ist gross. Und das ist gut so, denn Früchte sind für die Gesundheit der Bevölkerung sehr wichtig. Zudem sind sie für viele Frauen auch eine zusätzliche Einkommensquelle. Die produzierten und gepflanzten Arten sind Papaya, Mango, Avocado, Orange, Limone und Guava.

**Green Ethiopia verändert nicht nur das Klima, die Natur und die Umwelt, sondern auch das Leben von Menschen zum Guten.**

# Förderung Frauen und Kleinbauern

## Ziele

Förderung von Frauen, Verbesserung der Ernährungs- und Lebenssituation armer Bauernfamilien, Entlastung der Frauen von schwerer Tragarbeit durch das Schenken von Eseln.



Ursprünglich war dieses Projekt ein Förderungsprojekt für arme Kleinbauern, denen wir mit Saatgut und Geräten den Anbau ihrer kleinen Landflächen erleichterten, Erträge erhöhten und insgesamt ihre Lebenssituation verbesserten. Es gibt in unseren Aufforstungsgebieten viele landlose Jugendliche, denen wir eine sinnvolle Beschäftigung ermöglichen wollen. Und ebenso gibt es viele allein verantwortliche Frauen (sogenannte Women Households). Sie sind Kriegs- oder Aidswitwen, Frauen aus polygamen Ehen, ledige Mütter oder einfach oft Frauen, die von ihren Männern verlassen wurden, weil diese in die Städte zogen in der Hoffnung, dort Arbeit zu finden.

Besonders unterstützt haben wir in diesem Jahr die beiden Projektregionen Tigray und Sidamo. Im Tigray leiden die Menschen noch immer an den Folgen des über 2-jährigen Krieges, bei denen viel zerstört und gestohlen wurde. Im südlichen Sidamo herrschte infolge Dürre eine latente Hungersnot.



Stolz zeigt uns diese Bäuerin die Eier, die sie täglich findet.



Verteilung von Junghennen an Frauenhaushalte.

## Eselprojekt: 134 Esel

Als Nebenprojekt mit primär humanitärem Charakter haben wir das Eselprojekt. Allein verantwortlichen Frauen wird ein Esel geschenkt. Damit werden Frauen und ihre Kinder, vorwiegend Mädchen, von schwerer Tragarbeit, über teilweise grosse Distanzen, entlastet.



Die Begünstigten werden durch die Dorfgemeinschaft in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsbüro ausgewählt und erhalten Training und Instruktionen, wie die Esel gehalten und gepflegt werden müssen. Immer wieder hören wir bei Begegnungen mit solchen Frauen, dass Esel für sie ein Segen sind.



Instruktion und Verteilung von Eseln an Frauen in unserem Projektgebiet Gulemakeda.



Diese Frau in unserem Projektgebiet Weliso transportiert mit ihrem Esel Fruchtbaumsetzlinge.

# Schulen

## Ziele

Lehrerinnen und Lehrer an Schulen vermitteln ihren Schülern Wissen und Erfahrung über den grossen Wert einer intakten Natur. Die Kinder und Jugendlichen werden in Theorie unterrichtet und für den praktischen Unterricht ermöglichen wir ihnen den Anbau von Obstgärten, für welche die Schüler nicht nur Verantwortung übernehmen müssen (Pflege), sondern deren Früchte sie auch ernten dürfen.



## Massnahmen und Resultate

Nebst der Finanzierung der Mahlzeiten in der Dara-Schule haben wir uns auf weitere Schulen in Weliso sowie in den Regionen Oromia und Tigray konzentriert, wo nicht nur in den Klassenzimmern, sondern auch im Schulgarten unterrichtet wird. In drei weiteren Schulen erreichten wir damit wieder neu über 5'000 Schülerinnen und Schüler.



Alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe dürfen einen Fruchtbaum-Setzling mit nach Hause nehmen.



Ein Kind der Debre Genet-Schule, Tigray, pflanzt "ihren" Fruchtbaum im Schulgarten.



Praxis - Naturkunde-Unterricht im Freien in der Wazga Schule, Tigray.



Theorie - Naturkundeunterricht im Schulzimmer in der Shitene Schule, Tigray.

## Nachhaltigkeit

Was kann nachhaltiger sein, als der Jugend Ausbildung zu ermöglichen und die heranwachsende Generation von der Nützlichkeit und Wichtigkeit von Wald- und Fruchtbäumen, der Wassergewinnung, der Ernährung und der Natur zu überzeugen und sie am Gedeihen teilhaben zu lassen!

# Fundraising

Die Spendenresultate erfüllen uns mit grosser Dankbarkeit. Auch in diesem Berichtsjahr haben uns sowohl institutionelle Gross-Spender als auch Privatpersonen in überaus wertvoller Weise unterstützt. Der Spendeneingang liegt über Vorjahreshöhe und ist sehr erfreulich.

## Äthiopischer Abend im Kirchgemeindehaus Thun

Eine grosse Schar interessierter Spenderinnen und Spender, die sich durch unser langjähriges Stiftungsratsmitglied und ehemaligen Pfarrer in der Kirchgemeinde Thun-Strättligen mit unserer Stiftung besonders verbunden fühlen, hat am 22. März 2025 an einem **informativen und kulinarisch typischen Äthiopien-Abend** teilgenommen. Kenner unserer Stiftung wie der Filmemacher Luki Frieden präsentierten seinen Film "Bäume der Hoffnung", der noch immer hochaktuell ist und umfassend die Arbeit und Wirkung der Stiftung darstellt. Pfarrer Beat Beutler und Präsident Kurt Pfister trugen mit ergänzenden Informationen zu einem sehr informativen Abend bei, der mit einem äthiopischen Essen ausklang. Der Anlass bot ausreichend Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch und war so für viele der Anwesenden eine Bereicherung. Jedenfalls wurden in Ansprachen der Wunsch geäussert, einen solchen Anlass in Zukunft zu wiederholen. Was für ein schönes Kompliment!



# CO<sub>2</sub>-Kompensation

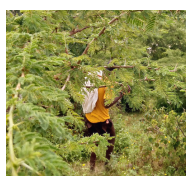
Wir arbeiten weiterhin mit "Plant-for-the-Planet" in einem Projekt mit einem Inventar einheimischer Bäume zusammen.

**Zertifikate zur Kompensation des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks:** Für Spenderinnen und Spender, welche ihren CO<sub>2</sub>-Fussabdruck bei uns kompensieren, erstellen wir Zertifikate. Firmen nutzen dies, um Ihre Kundinnen und Kunden zu informieren.



# Gross-Spender

Herzlichen Dank auch an unsere Hauptsponsoren, mit denen wir seit vielen Jahren tolle Partnerschaften pflegen dürfen.



anonym  
"Mann des Waldes"



## Personelles

### Kurt Pfister, 2000-2025 Präsident, Rücktritt und Austritt aus dem Stiftungsrat

Als Initiator und Mitgründer der Stiftung hat Kurt Pfister die Stiftung während 25 Jahren als Präsident aufgebaut und geführt. Herzensanliegen waren ihm einerseits gute, verlässliche Beziehung zu Spenderinnen und Spendern und ganz besonders auch die Zusammenarbeit mit den Projektverantwortlichen in Äthiopien. Diese war von Respekt, Anerkennung und Forderung gekennzeichnet. Für die Partner war er:

**“Mr. Kurtu, der faire, strenge Mann, der uns vielfältig hilft und unser Leben und die Umwelt zum Guten wendet.”**

Wir danken Kurt Pfister ganz herzlich für seine grossartigen Dienste!



*S. Pfister*

**Dr. Simon Pfister**  
Geschäftsführender  
Stiftungsrat

Rechtzeitig vor der August-Sitzung des Stiftungsrates habe ich meinen Rücktritt als Stiftungsratspräsident und als Mitglied des Stiftungsrates auf Ende des Geschäftsjahres 2025 erklärt. Dies aus Alters- und leider auch Gesundheitsgründen.

Da sich dieser Wechsel schon einige Zeit abgezeichnet hatte, konnte der Stiftungsrat rechtzeitig mit der Nachfolgeplanung beginnen. In der Folge wurde einstimmig Alexander Hasler als Präsident ab Geschäftsjahr 2026 gewählt und auch einstimmig James Hug als neuer Vizepräsident.

Ich danke dem Stiftungsrat für diese Wahlergebnisse und diesen beiden Stiftungsratskollegen sehr herzlich, dass sie diese Aufgaben annehmen. Ich freue mich, ob dieser «Blutauffrischung» in der Führung der Stiftung und wünsche ihnen viel Erfolg, Freude und Erfüllung, insbesondere auch eine weitere segensreiche Entwicklung der Stiftung.

Gleichzeitig verabschiedete ich mich hier von der grossen Zahl treuer Spender, für deren Güte und Begleitung ich über meine Amtszeit hinaus sehr dankbar bin. Sie, liebe Spenderinnen und Spender sind Teilhaber des nachhaltigen Erfolges unserer Stiftung. Ich danke Ihnen für die wertvolle Unterstützung sehr herzlich.



*K. Pfister*

**Kurt Pfister**



### **Dr. Alexander Hasler, neuer Präsident ab 2026**

Schon bei der Wahl in den Stiftungsrat im Jahre 2023 und als Vizepräsident hat Alexander erklärt, dass er sich gerne recht aktiv in die Arbeit des Stiftungsrates einbringen wolle. Das hörten wir gerne und durften ihn als tüchtigen, einsatzfreudigen Vizepräsidenten kennen und schätzen lernen. Entsprechend unbestritten war seine Wahl als Präsident. Wir beglückwünschen Alexander Hasler recht herzlich und wünschen ihm eine erfolgreiche Führung der Stiftung!

#### Der Stiftungsrat

Es ist mir eine Ehre, in die Fussstapfen von Kurt Pfister zu treten - des Gründers, der Seele und des unermüdlichen Antreibers dieser Stiftung.

Was vor 25 Jahren als visionäre Idee begann, hat sich unter seiner Leitung zu einer beeindruckenden Erfolgsgeschichte entwickelt: 100 Millionen Bäume wurden in Äthiopien gepflanzt, für mehr Wasser, für gesündere Ernährung und letztlich für ein besseres Leben von unzähligen Menschen.

Lieber Kurt, ich danke dir von Herzen für dein Lebenswerk und das Vertrauen, mir die Weiterführung dieser Aufgabe anzuvertrauen. Du hast mit Weitsicht und Leidenschaft ein starkes Fundament geschaffen.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den engagierten Stiftungsräten, mit unserem Geschäftsführer und insbesondere mit den äthiopischen Gemeinden, Frauen und Männern, die unsere Projekte vor Ort mit grossem Einsatz und Überzeugung umsetzen - sie alle leisten Aussergewöhnliches.

Ein grosser Dank gilt auch unseren zahlreichen treuen Spenderinnen und Spendern: Sie sind der Nährboden, auf dem unsere Arbeit und damit unsere Bäume gedeihen.

Ebenso danke ich unseren Partnern und Grossspendern für die wertvolle Unterstützung und das Vertrauen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen allen die nächsten Etappen zu gestalten.

Nach 25 Jahren Erfolgsgeschichte liegt noch viel Arbeit vor uns. Denn nach den ersten 100 Millionen Bäumen wollen wir die nächsten 100 Millionen Bäume in Angriff nehmen - entlang unseres Mottos: Bäume für mehr Wasser, bessere Ernährung und für ein besseres Leben.

Mit Freude, Demut und Tatkraft starte ich in dieses neue Kapitel.



*Alexander Hasler*  
**Dr. Alexander Hasler**  
 Präsident (ab 2026)

### **James Hug, Wahl zum Vizepräsidenten**

Als Ersatz für den zum Präsidenten gewählten Alexander Hasler wurde James Hug, der 2020 in den Stiftungsrat gewählt wurde, zum Vizepräsidenten gewählt. Wir danken ihm, dass er diese Aufgabe annimmt und wünschen ihm viel Freude an dieser neuen Aufgabe.



**James Hug**  
 Vizepräsident (ab 2026)

## Stiftung und Organe

### Leitung der Stiftung: weitere Stiftungsräte und Spendenwesen

Nebst den statutarischen Geschäften fällt der Stiftungsrat strategische, organisatorische und personelle Entscheidungen. Er befindet vor allem, für welche Projekte welche Mittel eingesetzt werden. Dies aufgrund von Projektanträgen, welche vom Projektausschuss vor der Sitzung beraten werden. Der Stiftungsrat entscheidet nach Anhörung der Empfehlungen des Projektausschusses. An fünf Sitzungen, wovon eine als Videokonferenz, wurden die Geschäfte behandelt. Karin Stiefel verantwortet mit grossem Engagement und viel Umsicht das Tagesgeschäft mit unseren knapp 1'500 Spendern.



**Pfr. Beat Beutler**  
Stiftungsrat



**Susanne Bühler**  
Stiftungsrätin



**Dr. Maxence Carrel**  
Stiftungsrat



**Dr. Isabel Jaisli**  
Stiftungsrätin



**Nicole Fritschi**  
Stiftungsrätin



**Karin Stiefel**  
Leiterin Spendenwesen

### Mitarbeiterinnen und deren Verantwortung im Büro in Addis Abeba

Das Büro Addis Abeba, als in Äthiopien registrierte Zweigstelle unserer Stiftung, ist verantwortlich für sämtliche Kontakte und die Berichterstattung zu den äthiopischen Regierungsstellen und Behörden. Das beinhaltet auch die Erstellung einer Jahresrechnung zuhanden der offiziellen Revisionsgesellschaft. Das Büro Addis Abeba ist für die Abwicklung von Zahlungen an die Projektpartner zuständig, besucht periodisch die Projektgebiete und berichtet über die Resultate der Audits.



**Alem Tsegaye**  
Leiterin  
Geschäftsstelle  
Äthiopien



**Mekdes Menda**  
Buchhaltung  
Finanzwesen  
Äthiopien

## **Ehrenamtliche Tätigkeit der Organe in der Schweiz**

Die Stiftungsräte und der Geschäftsführer arbeiten ehrenamtlich, ohne Entschädigungen.

## **Tätigkeit der Geschäftsführung Schweiz**

Die operative Führung der Stiftung obliegt Dr. Simon Pfister. Zur Geschäftsführung gehören nebst der administrativ-buchhalterischen Aufgaben insbesondere die Projektverantwortung sowie das Fundraising. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung werden in Deutsch, Englisch und Französisch erstellt, das PR-Material nebst in deutscher teilweise in englischer und französischer Sprache. Zunehmend aufwendig ist die Betreuung der Hauptsponsoren. Manche erwarten zusätzlich zu den Jahres- und Quartalsberichten teilweise laufend Informationen über den Projektverlauf inklusive Geo-Daten. Zur Projektverantwortung gehören regelmässige Projektbesuche in Äthiopien. Im Jahr 2025 konnten vier solche Projektreisen durchgeführt werden. Allerdings war der Zugang wegen Unruhen in der Region Oromia und Amhara nicht überall möglich.

Die Führung der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle Addis Abeba ist Aufgabe des Geschäftsführers.

## **Tätigkeit des Projektausschusses**

Der Projektausschuss tagt vor der Stiftungsratssitzung und behandelt die Projektanträge. Er stellt dem Stiftungsrat Antrag über die Beurteilung der Projektanträge.

## **Tätigkeit des Compliance Officer**

Der Compliance Officer verfolgt die Geschäftstätigkeit auf die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen und der Zewo-Vorschriften sowie auf die Einhaltung der Reglemente der Stiftung.

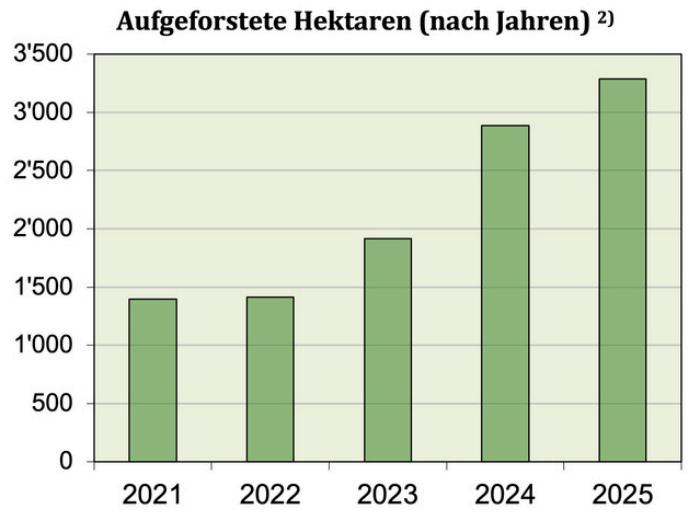
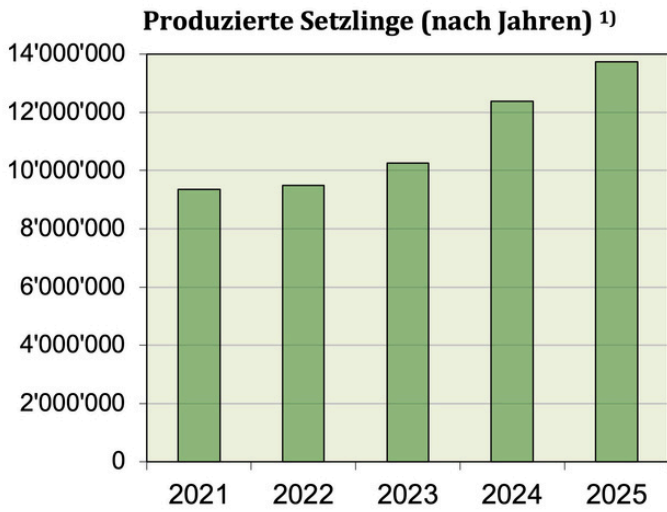
**Revision:** BDO Winterthur

**Stiftungsaufsicht:** Eidg. Departement des Innern (EDI), Stiftungsaufsicht, Bern

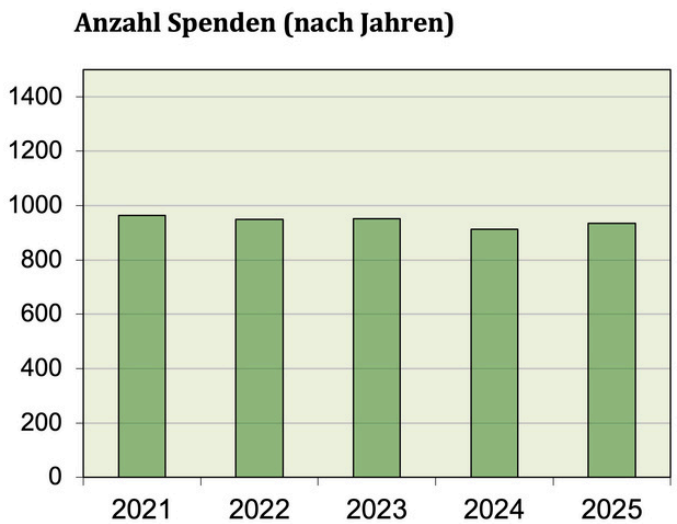
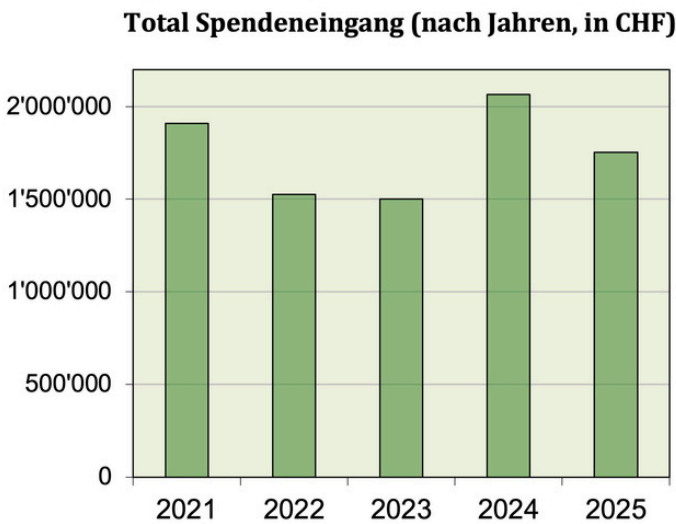
**Aufsicht in Äthiopien:** Charity and Society Agency, Addis Abeba, and Ministry of Forestry, Environment and Climate Change MoFECC

# Statistiken

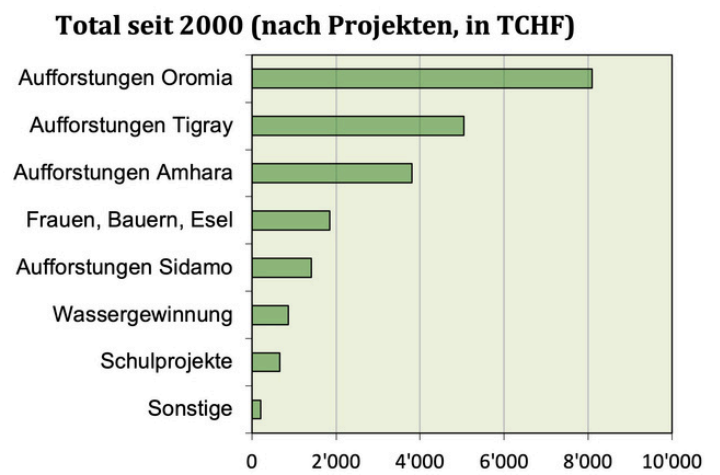
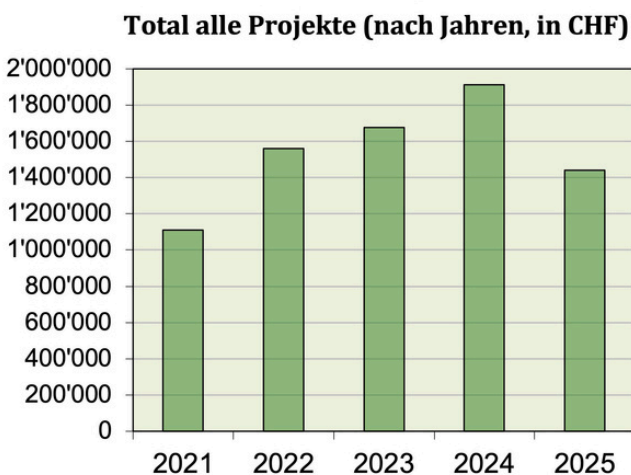
## Aufforstungen



## Entwicklung der Beiträge und Spenden



## Kumulierte Projektaufwendungen



1) Waldbaum-, Fruchtbaum- und Kaffeesetzlinge

2) Bei dieser Statistik werden nur die Flächenaufforstungen gezählt. Setzlinge, die bei Bauern oder in Feldern für Agroforestry gepflanzt werden, ergeben keine Hektaren Flächen, deshalb korreliert die Fläche nicht mit der totalen Anzahl gepflanzter Setzlinge. Seit 2021 ist der Anteil der Frucht- und Kaffeebäume und der als Hecken (Agroforestry) gepflanzten Bäume markant höher.

# Jahresrechnung 2025

<b>Betriebsrechnung</b> für das am 31.12. abgeschlossene Geschäftsjahr	Anmerkung	<b>2025</b> CHF	<b>2024</b> CHF
<b>Betriebsertrag</b>			
<b>Spenden und Beiträge</b>			
Beiträge der öffentlichen Hand		11'119.40	0.00
Spenden von Firmen		558'005.81	595'824.41
Spenden von Stiftungsräten		9'800.00	12'646.55
Spenden von Stiftungen, Kirchen und anderen Organisationen	<b>1</b>	317'295.90	946'302.63
Spenden von Privatpersonen		340'797.69	312'722.21
Spenden aus Legat		516'600.00	200'000.00
<b>Total Spenden und Beiträge</b>		<b>1'753'618.80</b>	<b>2'067'495.80</b>
<i>davon zweckgebunden</i>		<i>667'251.80</i>	<i>1'349'132.22</i>
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>1'753'618.80</b>	<b>2'067'495.80</b>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>2</b>		
Projekt "Bäume für Tigray"		-389'310.73	-491'863.67
Projekt "Schulprojekte - Obstgärten"		-22'239.73	-39'166.87
Projekt "Förderung Kleinbauern und Esel für Frauen"		-116'459.45	-156'142.25
Projekt "Baumschulen und Aufforstungen Oromia"	<b>3</b>	-327'038.66	-769'146.47
Projekt "Wassergewinnung, Wasserpumpen, Dämme"	<b>4</b>	-87'258.29	-80'332.96
Projekt "Baumschulen und Aufforstungen Amhara"	<b>5</b>	-267'093.40	-285'755.14
Projekt "Baumschulen und Aufforstungen Sidamo"	<b>6</b>	-126'892.83	-87'865.45
Sonstige, andere und neue Projekte		-539.35	-2'168.10
Aufwand Fundraising	<b>7</b>	-58'623.71	-66'659.48
Verwaltungskosten Äthiopien		-3'448.88	-6'073.38
Verwaltungskosten Schweiz		-36'873.71	-35'583.66
Revision und Aufsicht		-3'728.68	-6'723.83
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>-1'439'507.42</b>	<b>-2'027'481.26</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>314'111.38</b>	<b>40'014.54</b>
<b>Finanzergebnis</b>			
Finanzertrag		136	184.00
Fremdwährungsanpassung		-38'588.28	32'383.15
<b>Total Finanzergebnis</b>		<b>-38'586.92</b>	<b>32'567.15</b>
<b>Jahresergebnis ohne Fondsergebnis</b>		<b>275'524.46</b>	<b>72'581.69</b>
<b>Veränderung zweckgebundene Fonds</b>			
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		-667'251.80	-1'349'132.22
Verwendung zweckgebundene Fonds	<b>8</b>	747'518.79	1'481'543.02
<b>Total Veränderung zweckgebundene Fonds</b>		<b>80'266.99</b>	<b>132'410.80</b>
<b>Jahresergebnis vor Zuweisungen</b>		<b>355'791.45</b>	<b>204'992.49</b>
Zuweisung an Stammkapital		0.00	0.00
<b>Jahresergebnis nach Zuweisungen</b>		<b>355'791.45</b>	<b>204'992.49</b>

<b>Bilanz per 31.12.</b>	Anmerkung	<b>2025</b> CHF	<b>2024</b> CHF
<b>Aktiven</b>			
Kassa, Bank- und Postkonto		1'789'760.89	1'394'672.86
Transitorische Aktiven		1'588.90	659.40
Verrechnungssteuer-Guthaben		0.00	0.00
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Total Aktiven</b>		<b>1'789'760.89</b>	<b>1'394'672.86</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten		0.00	8'181.46
Passive Rechnungsabgrenzung Projektverpflichtungen	<b>9</b>	545'419.24	422'473.01
Passive Rechnungsabgrenzung übrige		4'798.80	0.00
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>550'218.04</b>	<b>430'654.47</b>
<b>Fondskapital</b>			
Zweckgebundene Fonds	<b>10</b>	0.00	80'266.99
<b>Total Fondskapital</b>		<b>0.00</b>	<b>80'266.99</b>
<b>Organisationskapital</b>			
Stammkapital		200'000.00	200'000.00
Erarbeitetes freies Kapital		683'751.40	478'758.91
Jahresergebnis		355'791.45	204'992.49
<b>Total Organisationskapital</b>		<b>1'239'542.85</b>	<b>883'751.40</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>1'789'760.89</b>	<b>1'394'672.86</b>

## Anmerkungen

### 1 Spenden und Beiträge von Stiftungen, Kirchen und anderen Organisationen

Die Beiträg und Unterstützung aller Partner sind auf dem Niveau des Vorjahres, mit Ausnahme von einem Partner der im Vorjahr eine grössere Vorauszahlung geleistet hat und die nächste Zahlung wird erst im Jahr 2026 sein.

### 2 Betriebsaufwand

Aufgrund der Währungsentwicklung von ETB und USD gegenüber CHF, waren die meisten Projekte in CHF 15%-20% günstiger als im Vorjahr, trotz lokal grassierender Teuerung. Nur ca 2% der Betriebsausgaben sind in CHF.

### 3 Projekt "Baumschulen und Aufforstungen Oromia"

Aufgrund der hohen Projektabgrenzungen im Vorjahr, sind die Aufwendungen in 2025 tiefer ausgefallen.

### 4 Projekt "Wassergewinnung, Wasserpumpen, Dämme"

Die zusätzlichen Aufwendungen sind insbesondere für die Solar-Wasserpumpen die jetzt in Äthiopien gekauft werden können.

### 5 Projekt "Baumschulen und Aufforstungen Amhara"

Es werden Aufforstungen in einem zusätzlichen, neuen Gebiet begonnen mit relativ hohen Aufbaukosten.

### 6 Projekt "Baumschulen und Aufforstungen Sidamo"

Es werden Aufforstungen in zwei zusätzlichen, neuen Gebieten begonnen mit relativ hohen Aufbaukosten.

### 7 Fundraising

Die Kosten von 2024 enthalten den Lohn für eine Teilzeitmitarbeiterin.

### 8 Zuweisungen an und Verwendungen aus zweckgebundenen Fonds

Die totalen Aufwendungen für die einzelnen Kategorien der zweckgebundenen Spenden waren höher als die entsprechenden Spendeneingänge. Somit sind die Bestimmungen der Spender respektiert. Der Fonds 'Agricultural Input' von CHF 80'266.99 per Anfang Jahr wurde vollumfänglich aufgebraucht.

### 9 Passive Rechnungsabgrenzungen, Projektverpflichtungen

Aufgrund von Inflation und erwarteter Entwicklung der Währungskurse, haben wir von 2 Teilzahlungen umgestellt auf 3-4 Teilzahlungen. Entsprechend haben wir per 31.12.2025 im Vergleich zum Vorjahr erst einen relativ kleineren Anteil für die Projekte mit Pflanzung Juli 2026 bereits ausbezahlt.

### 10 Zweckgebundene Fonds

Der Fonds 'agricultural Input' wurde im laufenden Jahr aufgebraucht und es gibt keine zweckgebundenen Verpflichtungen mehr.

## Pflanztag in Winterthur im Jubiläumsjahr

Am 28. November 2000 haben wir unsere Stiftung gegründet. Wir krönten das Jubiläumsjahr mit einer besonderen Baumpflanzaktion: am 13. November 2025 durften wir bei herrlichem Herbstwetter im Wildpark Bruderhaus in Winterthur gemeinsam mit zahlreichen unserer treuen Spenderinnen und Spender eine vielfältige, einheimische Hecke pflanzen.

Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, auch in Winterthur einen bleibenden grünen Beitrag zu leisten. Wir freuen uns darauf, die nachhaltige neue Hecke beim Eingang des Wildparks Bruderhaus in den kommenden Jahren wachsen zu sehen.

Ein besonderer Dank auch an Beat Kunz, Leiter Stadtgrün Winterthur der Stadt Winterthur, und dem gesamten Team von Stadtgrün für die tolle Vorbereitung und Anleitung bei der Ausführung der Pflanzarbeiten.



Kurt Pfister begrüsst die Spenderinnen und Spender.



Alle packen mit an und pflanzen eine nachhaltige Hecke im Wildpark.



Irene und Kurt Pfister pflanzen gemeinsam eine Hecke.



Der zurücktretende Präsident mit dem zukünftigen Präsidenten.

**Jeder Baum ist wertvoll für Mensch und Natur,  
und gleichzeitig auch Sinnbild für Wachstum und Zukunft.**

Kurt Pfister

## Ausblick auf 2026

Für die Fortsetzung unserer Projekte haben wir Verträge für das Jahr 2026 zur Produktion und Pflanzung von über 14.2 Millionen Bäumen abgeschlossen, und zwar für die folgenden vier Regionen:

- Tigray
- Oromia
- Amhara
- Sidamo

Die Partner in den Aufforstungsgebieten sind nach wie vor hoch motiviert. In den Baumschulen haben im Oktober/November 2025 die Vorbereitungen bereits begonnen.



Bauern sortieren die lokal gesammelten Samen für die Aussaat der nächsten Baumsetzlinge für das Jahr 2026.

**Für das Pflanzjahr 2026 stehen wir vor folgenden Herausforderungen:**

**1. Zugang zu den Projekten:** Infolge der anhaltenden Unruhen in der Amhara-Region ist für uns Weisse der Zugang zu den Projekten nicht problemlos gewährleistet. Er beinhaltet das Risiko von Behelligungen bis zu Entführungen mit entsprechenden Lösegeldforderungen. Deshalb können einstweilen nur unsere äthiopischen Mitarbeiter und von uns beauftragte Experten die Projekte besuchen. Dasselbe gilt für Teile der Oromia-Region, wo lokale Unruhen herrschen. Wir hoffen fest, dass sich diese Situation 2026 bessert.

**2. Grassierende Teuerung:** Die grassierende Teuerung in Äthiopien führt zu laufend neuen Forderungen für Nachzahlungen für Projekte, da die Tagelöhne der Teuerung angepasst werden müssen. Es ist schwer abzuschätzen, welches Ausmass die Teuerung 2026 auf unsere Projektkosten haben wird. Doch wir werden zu Gunsten der für uns Tätigen solche Forderungen erfüllen.

**Alle für unsere Stiftung Verantwortlichen sind hoch motiviert, ihren Beitrag für ein erfolgreiches 2026 zu leisten.**

Stiftung Green Ethiopia

Januar 2026

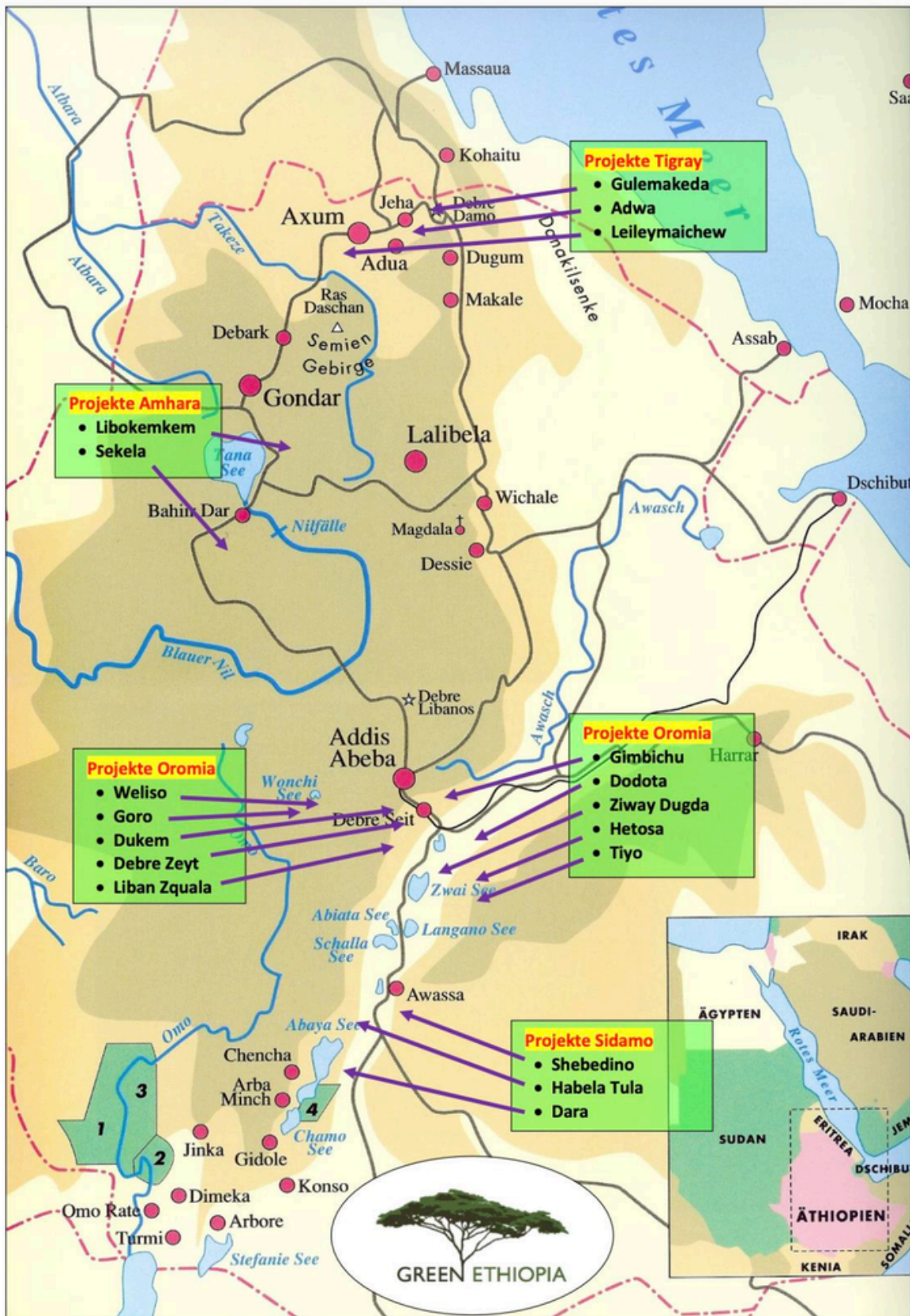
**Unsere Spendenkonti:**

- **Migros Bank:** IBAN CH22 0840 1016 8031 8430 6 (QR-Code rechts)
- **Postkonto:** IBAN CH61 0900 0000 9073 7866 1
- **Migros Bank (in EUR):** IBAN CH67 0840 1000 0612 7449 6
- **Migros Bank (in USD):** IBAN CH33 0840 1000 0560 0461 3
- **Steiermärkische Sparkasse (in EUR):** IBAN AT19 2081 5000 4618 4016



**Ihre Spende  
in guten Händen.**

# Übersicht unserer Projektgebiete in 2025



Aktualisiert Dezember 2025